

Rechtliche Grundlagen zur Induktionsphase (Mentor/in)

Thema	Induktionsphase (IP) einer Landesvertragslehrperson ab 1. 9. 2019	Gesetz
Intention	IP dient der berufsbegleitenden Einführung in das Lehramt.	§ 5 (1) LVG
Einführung	durch Mentor/in am Standort	§ 5 (1) LVG
Zuweisung	der Junglehrer/in an Mentor/in durch Bildungsdirektion (BDfW)	§ 5 (2) LVG
Vertretung	im Krankheitsfall von Mentor/in über ein Monat hinaus Zuweisung an andere/n Mentor/in durch BDfW	§ 5 (2) LVG
Dauer	12 Monate ab Dienstantritt	§ 5 (4) LVG
Aufgaben für Junglehrer/in	Unterrichtsverpflichtung plus > Zusammenarbeit mit Mentor/in > Hospitationen bei anderen LL > Induktionsfortbildung an PH	§ 5 (3) LVG
Gutachten	Schulleitung erstellt Bericht (bis 2 Monate vor Ende der IP) an BD zu Verwendungserfolg aufgrund Bericht des/der Mentor/in und eigener Wahrnehmungen	§ 5 (5) LVG
Rechte des L	Stellungnahme zu Bericht	§ 5 (5) LVG
Zeugnis	erfolgt durch BDfW über Absolvierung der IP und den Verwendungserfolg	§ 5 (8) LVG
Folgen	keine Verlängerung, wenn Verwendungserfolg „nicht aufgewiesen“ worden ist	§ 5 (7) LVG
Mentor/in	Voraussetzung: 5 Jahre Berufspraxis plus 1) HLG „Mentoring, Berufseinstieg professionell begleiten“ (60 ECTS) oder bis 2029/30 Praxisschullehrer/in 2a) mit 5-jährigem erfolgreichen Einsatz oder 2b) mit absolviertem einschlägigen LG (30 ECTS)	§ 6 (1) LVG § 6 (4) LVG
Zuweisung	max 3 Jung-L pro Mentor/in	§ 6 (2) LVG
Aufgaben	> Beratung und Reflexion von Unterricht/Erziehung > Unterrichtsbeobachtung im erforderlichen Ausmaß > Anleitung/Unterstützung > Entwicklungsprofil u. Gutachten (bis 3 Monate vor Ende der IP an die Schulleitung)	§ 6 (3) LVG